

Der Morgen

Johann Christoph von Schmid

Friedrich Silcher

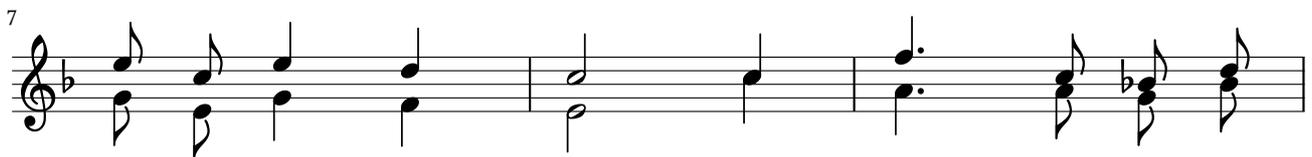
Freudig bewegt



1. Ein Mor - genschim - mer glüht, die Nacht ist schon ver -
2. *Und wie die Son - ne lacht, will auch der Wald sich*
3. Hört, wie es fröh - lich schallt; die Ler - che schwingt nach
4. *Da hebt's zu zwit - schern an, da flat - tert's auf den*
5. Wie ist die Welt so schön! Ihr sollt al - lein nicht



gan - gen, mit weiß und ro - ten Wan - gen die
zei - gen, *da fun - kelt von den Zwei - gen grün -*
o - ben, die Stim - me hell er - ho - ben, fliegt
Äs - ten; ein je - des singt vom bes - ten, so
sin - gen: Mein Lied soll auch er - klin - gen in



Rös - lein sind er - blüht, mit weiß und ro - ten
gol - den sei - ne *Pracht, da fun - kelt von den*
ü - ber Feld und Wald, die Stim - me hell er -
viel sein Stimm - lein kann, ein je - des singt vom
eu - er Lob - ge - tön, mein Lied soll auch er -



Wan - gen die Rös - lein sind er - blüht.
Zwei - gen grün - gol - den sei - ne Pracht.
ho - ben, fliegt ü - ber Feld und Wald.
bes - ten, so viel sein Stimm - lein kann.
klin - gen in eu - er Lob - ge - tön.